

**VOGELPERSPEKTIVE
N EINES
WANDERLISTIGEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649219971

Vogelperspektiven eines Wanderlistigen by August Schilling

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

AUGUST SCHILLING

**VOGELPERSPEKTIVE
N EINES
WANDERLISTIGEN**

Regelperspektiven

eines

J. Schilling
Wien

Wanderlustigen.

Von

Dr. August Schilling.

Wien, 1847.

Verlag von Ignaz Klang.



D

111

Seiner Wohlgeboren ,

zum

f. k. wirklichen Rathe und Referenten bei der
geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei ,

Ritter des königl. dänischen Dannebrog-Ordens , des golde-
nen Kreuzes des königl. griechischen Ordens vom heil. Erlö-
ser , des großherzogl. toskanischen St. Josephs-Ordens und
des konstantinischen St. George-Ordens erster Classe von
Parma , dann Inhaber des ottomanischen Verdienst-Ordens
in Brillanten &c.

Herrn

Ernst von Liebauer,

zum Beweise

tief gefühlter Hochachtung

und

danfbarer Verehrung

gewidmet

vom Verfasser.

Des Wandrers Flug.

Ein Wanderer schlich gar matt und müde
Durch's frostig-träge Leben hin,
Schon sank mit seinem Augenliede
Auch jede Lust im Herzen d'rin.

Auf der Gewohnheit ödem Pfade
Verdorrt ihm der Freude Lenz;
Ihm schien sein Dasein keine Gnade,
Des Lebens Armuth Bbnitz.

Da kam ein leichtbeschwingter Knabe,
Sah' mitleidsvoll des Wandrers Schmerz,
Berührte ihn mit seinem Stabe
Und führt den Armen himmelwärts.

Es sinkt von seinen Schultern schnelle
Des Erdenstaubes schwere Last,
Und leicht hebt ihn der Lüfte Welle
In's Wolkenreich mit einem Mal.

Hoch über Berg und Thal voll Sehnen
Trägt ihn die freie Wanderlust,
Es füllen seine Augen Thränen
Und freudig bebt die weite Brust.

Weit schweift sein Blick hin durch die Küste,
Berauscht ermißt er Land und See,
Der Städte Pracht, der Gärten Düfte,
Der Menschen Lust, — der Menschen Weh!

Dort rauscht ein Wald mit süßem Grauen
Im weichen Grün, geheimnißvoll;
Da schlängelt sich durch fast'ge Auen
Ein Strom, der sanft dem Thal entrollt.

Hier blinken herrliche Paläste,
Dort lacht die blaue Alpenwand,
Die Erde feiert Frühlingsfeste,
Wohin sein Auge festgebannt.

Da irren Küh' am Wiesenhange,
Dort öffnet sich das weite Meer,
Und jenseits zieh'n beim Glockenklange
Die Menschen zu den Kirchen her!

Denn überall, wohin er sendet
Den feuchten Blick vom Aetherdom,
Steh'n aufrecht, himmelwärts gewendet
Die Kirchentürme still und fromm!

Da wird ihm jäh' sein Herz zu enge,
Durchbebt von hoher Himmelsweih':
Er fühlt es tief, mit frommer Bänge,
Daß Gott in seiner Nähe sei!

Und daß noch groß die schöne Erde,
Die zahllos süße Freuden eint,
Und daß, als Gott gesprochen: *Werde!*
Er nicht ein Fleckchen Raum gemeint!